

## Subventionen werden verlängert

### US-Kongress feuert eine Solarbombe

Eigentlich galt es als ausgemachte Sache, dass die Subventionen für Solarpaneele auf Hausdächern auslaufen sollten. Nun kommt es aber doch wieder anders. Die US-Solarbranche jubelt.

Es gibt tatsächlich Leute an der Wall Street, die behaupten, sie könnten das politische Geschehen in Washington analysieren und damit Geld verdienen. Wie unwahrscheinlich das ist, zeigt das Beispiel der amerikanischen Solarindustrie. Die Wall-Street-Analysiker haben sich monatelang auf eine Senkung der Steueranreize in der Solarbranche vorbereitet, und viele Aktien aus dem Sektor sind darauf stark gefallen. Amerikanische Konsumenten haben bisher rund 30% der Investition in eine Solaranlage vom Staat durch Steueranreize rückerstattet bekommen. Gekoppelt mit anderen Faktoren, wie etwa dem rasanten Zerfall der Modulpreise, führte das zu einem starken Wachstum der Nachfrage nach Solarzellen auf dem Hausdach. In sonnigen Gliedstaaten wie Kalifornien, Hawaii oder Arizona ist die Anzahl von Haushalten mit Solarpaneelen auf dem Dach schon so hoch, dass die Stromnetzbetreiber bereits von einer massiven Beeinträchtigung des Stromnetzes gesprochen haben.

In Washington galt bis vor kurzem, dass die Steueranreize gestrichen werden. Der Konsens an der Wall Street war dementsprechend, dass die Solarbranche bald zu einem abrupten Stillstand kommen wird.

Doch dann, wie aus heiterem Himmel, kam letzte Woche die Botschaft aus Washington, dass die Steueranreize wohl doch verlängert werden könnten. Was genau hinter den Kulissen vorgegangen ist, bleibt offen. Doch die Nachricht hat an der Wall Street wie ein Blitz eingeschlagen. Aktien wie Solarcity oder Sunrun, die beide stark im Bereich Solarzellen für Haushalte tätig sind, schossen um rund 40% in die Höhe. Auch der Rest der Branche profitierte von der Stimmungsänderung im Kongress. Enphase zum Beispiel stellt Solartechnologie her, die zur Installation von Modulen benutzt wird. Die Aktien von Enphase sind heuer aufgrund der befürchteten Senkung der Steueranreize um knapp 90% gefallen. Als dann letzte Woche die Nachricht einschlug, dass der Kongress wohl doch eine Verlängerung der Anreize in Betracht ziehe, schossen die Titel von Enphase um knapp 100% in die Höhe. Das Beispiel zeigt, wie schwer es ist, die Entscheidungen von Politikern vorauszusagen, da die Verhandlungen hinter den Kulissen oft undurchsichtig sind.

	Freitagsschluss (18. 12.)	5 Tage in %	1 Jahr in %	5 Jahre in %
Dow Jones	17 129	-0,79	-3,80	48,52
S&P 500	2 006	-0,34	-3,14	59,86
Nasdaq	4 923	-0,21	3,31	84,55

QUELLE: BLOOMBERG

Für US-Solarbranche ist der Stimmungswandel in Washington ein Segen. Das Stromnetz in den USA ist in vielen Teilen des Landes hoffnungslos veraltet. Es überrascht daher nicht, dass sich die freiheitsliebenden Amerikaner gerade im sonnigen Westen von der romantischen Idee einer unabhängigen Stromerzeugung mit Solarzellen auf dem eigenen Hausdach verführen lassen. Doch die Nachfrage kann trotz allen Vorteilen nur

durch Subventionen aufrechterhalten werden. Genau das hat der Kongress nun versprochen, und dementsprechend dürfte die Solarbonanza weitergehen. Für die vielen Leerverkäufer, die das Ende der Solarindustrie vorausgesehen haben und daher die Aktien der Branche leer verkauft haben, ist das eine schmerzhaft wandlung der Dinge.